

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Giorgina Kazungu-Haß, Johannes Kломann, Nico Steinbach und Wolfgang Schwarz (SPD)
– Drucksache 17/12834 –

Erster dualer Masterstudiengang Weinbau & Oenologie

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/12834** – vom 27. August 2020 hat folgenden Wortlaut:

Im Herbst 2020 startet am Weincampus in Neustadt an der Weinstraße und an der Université de Haute-Alsace in Colmar der erste duale deutsch-französische Masterstudiengang Weinbau & Oenologie (Franco-Allemand Viticulture et Oenologie, kurz FAVO). Gefördert wird die Realisierung aus EFRE-Mitteln mit 1,5 Mio. Euro.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Ziele verfolgt der neue duale Masterstudiengang?
2. Welche Besonderheiten – zum Beispiel zu Studienort und Sprache – weist der Studiengang auf?
3. Welche Partner sind beteiligt?
4. Welche Innovationen erwartet die Landesregierung von dem neuen Studiengang?

Das **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. September 2020 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Der neue Master-Studiengang „Franco-Allemand Viticulture et Oenologie“ (FAVO) ist ein binationaler dualer Studiengang, der vom Weincampus Neustadt und der Université de Haute-Alsace in Colmar angeboten wird.

Zielsetzung ist, weitere grenzüberschreitende Perspektiven für den Arbeitsmarkt in der Weinbranche aller Teilregionen des Oberrheins zu eröffnen. Als dualer Studiengang wird dabei der Fokus sowohl in der akademischen Ausbildung an den Hochschulen als auch in der Umsetzung in den kooperierenden Betrieben gesetzt. Dies führt zum einen dazu, dass die Praxisorientierung des Weinbaus beim Studium nicht verloren geht, zum anderen erhält das Studium auch eine interkulturelle Komponente, da die Studierenden ihre Praxisphase auch im Partnerland durchführen.

Zu Frage 2:

Der Studiengang wird in deutscher und französischer Sprache angeboten. Die Sprachkompetenz wird durch begleitende Kurse während des Studiums ausgebaut und ist somit ein essenzieller Bestandteil des Studiums. Um einen interkulturellen Mehrwert zu erreichen, sollen auch Tandemkurse die Sprachfähigkeit weiter fördern und den persönlichen Austausch verstärken.

Mit Neustadt an der Weinstraße und Colmar sind zwei Hochschulstandorte beteiligt, die gleichzeitig international ausgewiesene Namen als Weinbaustädte haben.

Zu Frage 3:

Als Partner sind beteiligt:

- Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, Technische Hochschule Bingen und Hochschule Kaiserslautern
- Duale Hochschule Rheinland-Pfalz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz
- Université de Haute-Alsace in Colmar
- Stadt Neustadt an der Weinstraße
- Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband
- Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd

- Comité Interprofessionnel des Vins d'Alsace
- Association des Viticulteurs d'Alsace
- mehrere Winzerinnen und Winzer aus Frankreich, der Schweiz und Rheinland-Pfalz.

Zu Frage 4:

Von dem deutsch-französischen Masterstudiengang FAVO erwartet die Landesregierung vier wesentliche Innovationen:

1. eine grenzüberschreitende Stärkung der Oberrheinregion: Mit dem deutsch-französischen dualen Masterstudiengang Weinbau & Oenologie wird eine neue Form der grenzübergreifenden Förderung und Stärkung der Region Oberrhein geschaffen. Der Studiengang trägt zudem zur Überwindung von Sprachbarrieren und zum vertieften Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen und Weinkulturen bei;
2. interdisziplinäre Fachkräftegewinnung für Winzerbetriebe, Forschung, Industrie und Verwaltung: Die Weinwirtschaft, aber auch die Industrie sowie Lehre und Forschung haben einen steigenden Bedarf an Spitzenkräften mit naturwissenschaftlichem Hintergrund und Expertise im Wein- und Getränkesektor. Der Masterstudiengang FAVO ermöglicht nicht nur Oenologen, ihr Profil auf Masterebene zu entwickeln, sondern auch Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Schwerpunkt Biologie, Chemie oder Lebensmitteltechnik können notwendige Kompetenzen erwerben, um in der internationalen Weinwirtschaft besser Fuß zu fassen;
3. zukunftsweisende Inhalte und Formate für Absolvierende und Betriebe: Die innovativen Inhalte, ausgerichtet auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen im Weinbau und in der Oenologie (z. B. Klimawandel, invasive Schädlinge, Nachhaltigkeit, verändertes Konsumentenverhalten, neue Technologien) werden wissenschaftlich vertieft und in die Praxis transferiert. Durch die enge Verzahnung von Lehre und Praxis profitieren nicht nur die Absolvierenden, sondern auch die beteiligten Winzerbetriebe. Der im Studiengang aktiv geförderte und durch das Curriculum bedingte inhaltliche Austausch zwischen Winzerbetrieben der drei Länder verspricht neue praxisrelevante Fragestellungen und Lösungsvorschläge. Praktikerinnen und Praktiker mit unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen arbeiten grenzüberschreitend gemeinsam an den spezifischen Herausforderungen der Weinbranche. Die Unternehmen profitieren insgesamt in vielfältiger Weise von den grenzüberschreitenden Kontakten. Weitere Impulse sind zukünftig aus der Region Luxemburg zu erwarten. Dortige Winzerbetriebe haben bereits Interesse signalisiert;
4. innovativer Praxistransfer: Die besonders hervorzuhebende Stärke des Studiengangs ist die enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis, die durch die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und dem DLR Rheinland-Pfalz in einzigartiger Weise ermöglicht wird. Das Studium hat einen konkreten Bezug zum Arbeitsplatz, und die Inhalte von Studium und Praxisphasen sind aufeinander abgestimmt. Neben der Anwendungskompetenz stärken die Studierenden in den Praxisphasen, die in Kooperation mit deutschen, französischen und schweizerischen Winzerbetrieben durchgeführt werden, Sprach- und interkulturelle Kompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Flexibilität und Mobilität.

Prof. Dr. Konrad Wolf
Staatsminister